

Philipper-Brief 2 Das Ziel nicht verlieren.

Homburg, 20. September 2020, Pastor Willyams Fischer

Philipper 1, 12 – 26: «Ich lasse euch aber wissen, Brüder und Schwestern: Wie es um mich steht, das ist zur grösseren Förderung des Evangeliums geschehen. Denn dass ich meine Fesseln für Christus trage, das ist im ganzen Prätorium und bei allen andern offenbar geworden, und die meisten Brüder in dem Herrn haben durch meine Gefangenschaft Zuversicht gewonnen und sind umso kühner geworden, das Wort zu reden ohne Scheu. Einige zwar predigen Christus aus Neid und Streitsucht, einige aber auch in guter Absicht: diese aus Liebe, denn sie wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums hier liege; jene aber verkündigen Christus aus Eigennutz und nicht lauter, denn sie möchten mir Trübsal bereiten in meiner Gefangenschaft. Was tut's aber? Wenn nur Christus verkündigt wird auf jede Weise, es geschehe zum Vorwand oder in Wahrheit, so freue ich mich darüber. Aber ich werde mich auch weiterhin freuen; denn ich weiss, dass mir dies zum Heil ausgehen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi, wie ich sehnlich erwarte und hoffe, dass ich in keinem Stück zuschanden werde, sondern dass frei und offen, wie allezeit so auch jetzt, Christus verherrlicht werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod. Denn Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn. Wenn ich aber weiterleben soll im Fleisch, so dient mir das dazu, mehr Frucht zu schaffen; und so weiss ich nicht, was ich wählen soll. Denn es setzt mir beides hart zu: Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre; aber es ist nötiger, im Fleisch zu bleiben um eurer willen. Und in solcher Zuversicht weiss ich, dass ich bleiben und bei euch allen sein werde, euch zur Förderung und zur Freude im Glauben, damit euer Rühmen in Christus Jesus grösser werde durch mich, wenn ich wieder zu euch komme.»

Vers 14: «...und die meisten Brüder in dem Herrn haben durch meine Gefangenschaft Zuversicht gewonnen und sind umso kühner geworden.»

Meistens, wenn wir in Not sind oder die Diagnose bekommen, dass wir bald sterben werden und wenn wir sehen, dass es um Leben und Tod geht, verlieren viele Dinge, die uns bis jetzt so wichtig waren, ihre Bedeutung. Viele Dinge worüber wir gestritten haben, verlieren ihren Sinn. Jetzt ist etwas anderes wichtig; das Ewige. Die Reise und das Ziel. Die eigne Ehre, Wünsche, Sehnsüchte, Eitelkeit und Gefühle verlieren ihre Wirkung und das Ewige, das was bleibt, gewinnt an Bedeutung. **Gib dem Vergänglichen nicht so viel Bedeutung.**

Vers 14: «...und die meisten Brüder in dem Herrn haben durch meine Gefangenschaft Zuversicht gewonnen und sind umso kühner geworden, das Wort zu reden ohne Scheu.»

Wie stark ist das denn? Weil Paulus im Gefängnis ist haben die Brüder mehr Mut, das Evangelium zu verkündigen. Das bedeutet, dass in dem Moment, wenn die Krise grösser wird, du anfängst Gott so richtig zu ehren und das

Evangelium zu verkündigen. Versuche jeden Tag, Gott zu ehren mit deinem Leben; auch in der Krise.

Es kommt auch vor, dass Menschen die eigennützig unterwegs sind, einen Dienst zur eigenen Ehre machen. Aber auch das verliert seine Bedeutung, wenn wir wissen, dass wir bald gehen müssen. Gott will, dass wir so leben, als komme er morgen um 8 Uhr. Eitelkeiten müssen wir unter das Kreuz bringen. Und ich sage immer wieder, dass Gott uns dafür zwei Augen gegeben hat, damit wir eines zudrücken und all das was nicht Ewigkeitsbedeutung hat auch als solches betrachten können. Je älter ich werde, desto mehr merke ich, worüber ich mich früher aufgeregt habe. Jetzt rege ich mich darüber auf, weshalb ich wohl so unerfahren war und mich über Dummheiten aufgeregt habe.

In Vers 18 sagt Paulus: «...was solls, auch wenn Menschen das Evangelium aus eigenen Interesse verkündigen wird es seine Wirkung haben.» Ich füge hinzu: **Die Wahrheit macht Menschen frei und nicht die Menschen machen Menschen frei.**

Unterscheide zwischen Ewigem und Vergänglichem.

Das Ganze hat ein Ziel.

Vers 19-20: «Denn ich weiss, dass mir dies zum Heil ausgehen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi, wie ich sehnlich erwarte und hoffe, dass ich in keinem Stück zuschanden werde, sondern dass frei und offen, wie allezeit so auch jetzt, Christus verherrlicht werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod.»

Hier sehen wir ein Paulus, der in allen Bereichen seines Lebens ein Ziel hat: Christus gross machen! Nichts Anderes ist ihm wichtig. Auch durch sein Sterben soll Christus verherrlicht werden.

Liebe Gemeinde, dass muss unser Ziel sein. In allem soll Christus verherrlicht und das Evangelium verkündet werden. **Denn Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn.**

Was ist besser: bleiben oder gehen?

Vers 22 – 26: «Wenn ich aber weiterleben soll im Fleisch, so dient mir das dazu, mehr Frucht zu schaffen; und so weiss ich nicht, was ich wählen soll. Denn es setzt mir beides hart zu: Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre; aber es ist nötiger, im Fleisch zu bleiben um euretwillen. Und in solcher Zuversicht weiss ich, dass ich bleiben und bei euch allen sein werde, euch zur Förderung und zur Freude im Glauben, damit euer Rühmen in Christus Jesus grösser werde durch mich, wenn ich wieder zu euch komme.

Was ist, wenn ich nicht weiss, was ich wählen soll.

Ich weiss nicht ob wir so wählen können, was wir wollen, aber eins denke ich ist absolut wichtig, solange Gott uns auf diese Erde hat: Alles soll zu seiner Ehre gesche-

hen und zur Verbreitung des Evangeliums dienen. «Sammelt schätze für die Ewigkeit», das ist die Empfehlung unseres Herrn.

Matthäus 6, 19 – 21: Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Im ersten Teil des Briefes an die Philipper schreibt Paulus über seine Beziehung zu dieser Gemeinde. Im zweiten Teil über seine Situation und dass diese Bedrängnisse im Gefängnis allen Christen vor Ort zur Stärkung dienten, um so kühner für die Sache unseres Herrn einzustehen.

Röm. 8,18-21: «Ich bin aber davon überzeugt, dass unsere jetzigen Leiden bedeutungslos sind im Vergleich zu der Herrlichkeit, die er uns später schenken wird. Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf jenen Tag, an dem Gott offenbar machen wird, wer wirklich zu seinen Kindern gehört. Alles auf Erden wurde der Vergänglichkeit unterworfen. Dies geschah gegen ihren Willen durch den, der sie unterworfen hat. Aber die ganze Schöpfung hofft auf den Tag, an dem sie von Tod und Vergänglichkeit befreit wird zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.»

Hier verbindet Paulus ein tiefes Geheimnis. Die vergängliche Welt mit der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Die Vergänglichkeit wird in das Ewige, in die Dimension der Freiheit der Kinder Gottes katapultiert. Die ganze Natur, wird in das Reich der Kinder Gottes versetzt, das Ewige. Welche Verheissung liegt auf den Kinder Gottes!! Halleluja. Amen.